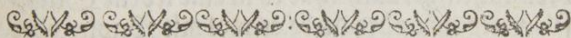


vorige brennen lassen, mit stetigem Rühren, biß daß es schwehr, dick und klebrig wird, welches du auf einem zinnern oder hölzern Teller, so du einen Tropfen darauf fallen und denselbigen kalt werden lässest, leichtlich probiren kanst, es maß aber klebrig und zähe wie ein Syrup seyn; über das solt du auch wissen, dem Del seine Fettigkeit mit einer Zwiebel oder Krusten Brod, indeme du dasselbige im Sieden darein wirffest, zu benehmen.

Nota. So etwan das Feuer dein Geschirr als zusehr eingenommen, so must du ein wenig Nußöl, so nicht gebrannt, darein gießen, und wofern du dich des Brands einiger Ungelegenheit befürchtest, daß das Feuer etwann das Zimmer oder Haus anstecken möchte, kanst du, solches zu verhüten, dein Del in einem Hof oder auf einem freyen Platz unter dem Himmel sieden und brennen.

Die Schwärze, zu Abdruckung der Kupferplatte, zu reiben, must du bey der Hand einen saubern Marmor mit einen guten Läufer haben.



Drenzehntes Capitel.

Wie man die Schwärze reiben und zu dem Abdrucken verfertigen-solle.

Gehe und zuvor du deine Schwärze reiben wilt, must du deinen Marmorstein wol säu

säubern, nimm hernach so viel Schwärze, als dich bedünket genug zu seyn; als zum Exempel, wann du ein halb Pfund auf dem Stein zerknirschet, oder zerrieben, so thue ungefehr dazu die Helfte des siedenden Theils einer Maas, des schwachen Oels, und so dasselbige im Reiben vertrocknet, must du noch mehr darzu thun, und Achtung geben, daß du des Oels weder zu viel noch zu wenig nimmest, auf daß das Schwarze möge so trucken gerieben werden als möglich; nachdeme du nun solches auch mit dem dicken Oel gerieben, so häufe deine geriebene Schwärze auf ein Ecke deines Reibsteins oder etwas anders, nimm darvon alsdann einen Theil, und reibe es auf dem Reibstein, dann es ist dir nicht möglich auf einmal alles rein zu reiben; wann es nun fein rein ist, so thue es hinweg auf eine Seite; wann nun alles gerieben, so thue das Geriebene zusammen auf deinen Marmor oder Reibstein, und im Reiben magst du wol ohngefehr eines kleinen Hünereyes groß von dem starken gebrannten Oel darunter vermischen, hernach thue es in eine irdene Schüssel, verwahre oder decke es wol mit Papier oder andern Deckeln zu, damit keine Unreinigkeit dar ein falle; und also ist diese Schwärze zur Abdruckung der Kupferplatten fertig.

Nota. Zu derjenigen Kupferplatte, welche entweder nicht tief geeset, oder aber sonst schon oft gebraucht und abgearbeitet worden, must du deine Schwärze nicht mit so viel starkem Oel, son-

sondern nach Gutdünken und Discretion solche anmachen.

Ueber alles muß der Drucker sehr sorfältig seyn, daß er sich, so viel möglich, guter Druckschwärze beflüssige, dieselbige wol zerreibet, und obgelehrtermassen fleißig zurichtet; dann wann die Druckschwärze nicht genug gerieben, und dero wegen noch gleichsam rauh ist, so giebt es nicht allein einen bösen Abdruck aller Lineamenten deiner Kupferplatte, sondern verderbt und verschleuffet dieselbigen endlich gar.

Das Del solle auch wol gebrannt, und in der Dike wie ein Syrup gemacht werden, dann wann dasselbige dünn oder lauter ist, so verbleibt die Schwärze in den Rissen oder Linien deiner Kupferplatten, und kommt im Abdrucken nur ein wenig Schwärze auf das Papier, und macht also die Abdrücke untauglich; derowegen so das Del zusamt der Schwärze gut und wol durcheinander vermischet, so muß nothwendig daraus erfolgen, daß sie zusammen auf dem Papier bleiben werden.

¶ * * * * *

Vierzehntes Capitel.

Wie man die glüende Kohlen in einem Geschirr, zusamt dem dazu gehörigen Koff, die Kupferplatten darauf einzuschwärzen, anordnen solle.

Du solt hierzu haben einen grossen breiten eisern Tropfen oder Topf, oder sonst ein

H s

Ge